



Diakonisches Werk der SELK

Bericht für die 14. Kirchensynode

I. Werk

Selbstverständnis

Dem Diakonischen Werk wie aller diakonischen Arbeit der SELK liegt die „Ordnung für die diakonische Arbeit in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche“ (DWO-SELK) zugrunde, die durch die 12. Kirchensynode 2011 geändert, beschlossen und in Kraft gesetzt wurde.

In der Präambel heißt es:

„Diakonie ist unbeschadet ihrer Ausgestaltung Teil des Verkündigungsauftrages der Kirche. Diakonie verkündet das biblische Evangelium von der Zuwendung Gottes zu uns Menschen in Jesus Christus in Wort und Tat. Sie ist Menschen in körperlicher, seelischer, geistlicher und sozialer Not zugewandt.

Mit dem von der 7. Kirchensynode der SELK am 07.07.1991 verabschiedeten Diakonieverständnis hat die SELK ihrer Diakonie die theologische Grundausrichtung gegeben.“

Personelle Zusammensetzung

Zur Förderung der diakonischen Arbeit haben sich im DW-SELK zusammengeschlossen:

- 11 Kirchenbezirke der SELK, vertreten durch synodal gewählte Diakonie-Beauftragte (ohne Beauftragte ist derzeit der KBZ Niedersachsen Süd, der ein Mitglied des Beirates als Kontaktperson entsendet, sowie Sachsen-Thüringen, zu dem keine Kontakte bestehen.
- 4 rechtlich selbständige diakonische Einrichtungen, vertreten durch Repräsentanten aus Leitung und/oder Vorstand (Diakonissenwerk Korbach e.V., Ev. Luth. Gertrudenstift e.V., Naëmi-Wilke-Stift, Heilpädagogisches Kinder- und Jugendhilfezentrum Sperlingshof)
- Diakonische Institutionen und Dienste, vertreten durch Repräsentanten (Konvent der Diakoninnen und Diakone, Humanitäre Hilfe Osteuropa e.V.)
- Die Diakoniedirektorin

Veränderungen im Berichtszeitraum

Der **Diakonisch-Missionarische Frauendienst (DMF)** ist nach einem mehrjährigen Klärungsprozess zu der Entscheidung gekommen, seine Arbeit zu beenden, dh die Dachorganisation aufzulösen und in das Diakonische Werk der SELK zu überführen.

Intensiv aber vergeblich war nach einem Leitungsteam und auch nach neuen Frauenbeauftragten in den Kirchenbezirken gesucht worden. Leider ist für das Fortbestehen des DMF keine Perspektive erwachsen. Es wird kein eigenes Jahrestreffen mehr geben, der Sozialfonds geht als zweckgebunden

in die Kasse des Diakonischen Werkes über. Die Beauftragung der Bezirkssynoden bleiben gleichwohl bestehen. Solange Bezirkssynoden Frauenbeauftragte in den Dienst berufen, wird diese Arbeit in den Kirchenbezirken weitergehen (ohne das Logo DMF).

Die **Zeitschrift „Koralle“** wird zunächst für ein Jahr (vier Ausgaben) durch das DW SELK herausgegeben, die Redaktionsleitung liegt bei Rosemarie Lösel.

Das Evangelisch-Lutherische **Altenheim Hesel** ist 2018 durch Wechsel des Trägers nach Insolvenz aus dem DW-SELK ausgeschieden.

Oberin in Ruhe **Schwester Adelheid Hahn** ist am 25.2.2017 in Guben verstorben. Im Naëmi-Wilke-Stift und darüber hinaus hat sie die diakonische Landschaft unserer Kirche geprägt auf ihre zugleich temperamentvolle und demütige Art. Mit ihr ist das letzte Mitglied der Gubener Schwesternschaft verstorben. Am 4. März 2017 wurde sie auf der Diakonissengrabstätte des Gubener Waldfriedhofes christlich bestattet. Wir wollen dankbar ihr Andenken bewahren.

II. Berichtszeitraum 2015-2019

Gremien

Zu jährlichen Sitzungen kam die **Vollversammlung des Diakonierates** als Entscheidungsgremium des DW-SELK zusammen. Neben Beratung der diakonischen Arbeit, Konzeptentwicklung und Berichten wurde dabei folgende Schwerpunktthemen mit Referenten behandelt: Kraftquellen im Ehrenamt und: die Gemeinschaft Sarepta als Modell moderner Schwesternschaft (2019); „Wo sich Himmel und Erde berühren – Diakonie ist Gottes Dienst am Menschen“ (2018); Luther und die Diakonie (2017); Herausforderungen in der Pflege: Assistierter Suizid, Umgang mit Demenz (2016) und „DiakonieCare“ – Existenzielle Kommunikation, Spiritualität, Seelsorge (2015)

Zu den Veröffentlichungen des Diakonierates gehören die jährliche erscheinenden Arbeitshilfen zur Gestaltung eines **Diakonie-Sonntages** als niederschwelliger Impuls in die Kirche. Eingestellt wurde die jährliche Arbeitshilfe zum „Aktionstag Diakonie“.

Zum 1.1.2016 ist das DW SELK dem **Netzwerk existentielle Kommunikation und Spiritualität e.V.** beigetreten. Der Impuls dazu kam aus der Vollversammlung 2015 mit Dr. Astrid Giebel als Referentin. *Das Fortbestehen der Mitgliedschaft wird bis 31.8.2019 überprüft, da durch Mitglieder des DW SELK keine Angebote etc. von neks e.V. wahrgenommen werden.*

Das **Präsidium** des DW-SELK hat sich im Berichtszeitraum zu zwei regulären Sitzungen pro Jahr sowie einer Klausurtagung getroffen und steht darüber hinaus in regem Kontakt. Beratung und Entscheidung von Anfragen zu Flüchtlingshilfe-Geldern sind ein großer Anteil der Arbeit, dazu der Austausch über die diakonische Arbeit in der SELK und die Vorbereitung der Vollversammlung. Für die Diakoniedirektorin ist dieses Gremium ein wichtiges Gegenüber und Ansprechpartner.

Jährlich halten die **Diakoniebeauftragten der KBZ** ihre Herbsttagung mit der Diakoniedirektorin. Der Austausch von Erfahrungen und Ideen, gegenseitige Ermutigung und Kontaktpflege sind wichtige Elemente dieser Begegnung. An Themen zur Fortbildung wurden u.a. behandelt: „Leben aus der Quelle – Selbst-Fürsorge“; Besuch der Klinik hohe Mark mit Information über psychische Erkrankungen; Workshop Trommeln und Musik-Impro und „Empowerment in der Flüchtlingsarbeit“.

Seit 2016 nutzt der DMF die bestehende Struktur der Bezirksbeauftragten-Tagung für seine Jahrestagung, dh thematische Impulse und Austausch werden gemeinsam wahrgenommen, daneben gibt es getrennte Sitzungen für Interna. Auch nach der Auflösung des DMF steht die Tagung den Beauftragten für Frauenarbeit offen.

Das DW-SELK ist Mitglied im **Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung (EWDE)** Berlin (ehemals DW EKD, Brot für die Welt, Diakonie Katastrophenhilfe und Evangelischer Entwicklungsdienst, Fusion in 2012). Rektor i.R. Stefan Süß (Guben) ist derzeit Mitglied des Aufsichtsrates. Er nimmt an den jährlichen Konferenzen für Diakonie und Entwicklung auf Bundesebene teil. Eine regelmäßige Teilnahme der Diakoniedirektorin konnte im Berichtszeitraum aufgrund der reduzierten Arbeitszeit nicht gewährleistet werden.

In der **Diakonischen Arbeitsgemeinschaft evangelischer Kirchen (AeK)**, vormals DAeK, einem Zusammenschluss von Frei- und Altkonfessionellen Kirchen und Verbänden sowie dem **EWDE** ist die SELK mit ihrem DW durch Rektor i.R. Stefan Süß (Vorstand) und Diakoniedirektorin Barbara Hauschild vertreten. Tagungsfrequenz: eintägige Mitgliederversammlung mit Begegnung am Vorabend.

Schon im Jahr 2016 hat der Verband Freikirchlicher Diakoniewerke seine Satzung dahingehend geändert, dass nun eine Mitgliedschaft auch der altkonfessionellen und freikirchlichen Einrichtungen der AeK-Mitgliedskirchen möglich ist. Damit können Fachtage und Fortbildungen des Verbandes besucht werden. Diese Option wurde meines Wissens bisher nicht durch Einrichtungen der SELK wahrgenommen.

Einrichtungen und Initiativen

Ein vollständiger Überblick über die vielfältigen diakonischen Aktivitäten der diakonischen Einrichtungen der SELK mit ihren mehr als 900 hauptamtlichen Mitarbeitenden ist an dieser Stelle nicht möglich. Besonders erwähnen möchte ich allerdings an dieser Stelle:

Im Mai 2017 wurde Rosemarie Lösel (Homberg/Efze) in ihr Amt als neue Leitende Schwester des **Diakonissenwerkes Korbach e.V.** eingeführt. Sie tritt die Nachfolge der schon seit 2003 in den Ruhestand verabschiedeten Diakonisse Schwester Helga Habermann an, die als letzte Diakonisse in der SELK in der alten- und behindertengerechten Wohnanlage des Diakonissenwerkes in Korbach lebt.

Das Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfezentrum **Sperlingshof** befindet sich seit mehreren Jahren in einem formal nicht abgeschlossenen Verfahren der kirchlichen Zuordnung. Nach diversen Gesprächen, weiterführenden Angeboten und Einladungen sieht das Präsidium des DW SELK derzeit keine Handlungsmöglichkeit.

Im **Naëmi-Wilke-Stift** ist im Januar 2019 der Wechsel im Rektorat vollzogen worden: Rektor i.R. Stefan Süß wurde in den Ruhestand verabschiedet, Rektor Markus Müller in sein neues Amt eingeführt.

Das Evangelisch-Lutherische **Gertrudenstift e.V.** hat im Berichtszeitraum sein Angebot der Altenpflege um die Bereiche Kindergarten, Junge Pflege und betreutes Wohnen erweitert. Im Jahr 2018 wurde ein Wechsel in Leitung und Vorstand vollzogen.

Ein Schwerpunktthema der diakonischen Arbeit im Berichtszeitraum war die **Flüchtlingshilfe**. Durch verschiedene Zuwendungen (gesamtkirchliche Diakoniekollekte 2015 und Zuwendungen der LCMS) konnten diverse Hilfsangebote und Projekte von Gemeinden der SELK unterstützt werden. Der Ideenreichtum und das Engagement der verschiedenen Gemeinden sind beeindruckend vielfältig.

Hier ist ganz selbstverständlich und oft spontan diakonische Basisarbeit geleistet worden zum Wohl vieler Menschen.

⇒ *Siehe auch „Handlungsbedarf“*

Die Frage nach Unterstützung beim Angebot von **Kirchenasyl** hat zunächst eine Rechtsunsicherheit deutlich gemacht: Was ist hier eigentlich möglich und legal?

Mit Hilfe der juristischen Fachfrau für Kirchenasyl der EKD am Sitz der Bundesregierung konnte hier geklärt werden: eine Vermittlung von Kirchenasylanten von einer Gemeinde in eine andere (Anmeldung und offizielle Organisation des Kirchenasyls in Gemeinde A, Unterbringung dann in Gemeinde B) ist nicht zulässig. Als DW können wir diese Praxis nicht unterstützen.

Diese Erkenntnis wurde einigen betroffenen Gemeinden und der Kirchenleitung mitgeteilt.

III. Ausblick

Umgang mit Krisen bei diakonischen Einrichtungen

Der Verlust des Altenheimes Hesel hat die Mitglieder des DW betroffen gemacht, zumal in der Krise das Diakonische Werk offenbar in keiner Weise als hilfreicher Ansprechpartner gesehen wurde.

Deutlich geäußert wurde der Wunsch, seitens des DW und der Kirchenleitung ein **Verfahren für den Krisenfall** zu entwickeln und verbindlich zu stellen. Wie könnte das realisiert werden?

Weder das Präsidium des Diakonischen Werkes, noch die KL verfügt über die personellen Ressourcen oder das betriebswirtschaftliche "Know-How", zur kurzfristigen Rettung einer Einrichtung.

In Kooperation zwischen Kirchenleitung, DW und Sachverständigen des EWDE soll eine Arbeitsgruppe hier Möglichkeiten und Optionen für den Umgang mit Krisensituationen in den Einrichtungen der Diakonie in der SELK beraten, um präventiv oder in besonderen Situationen ein Netzwerk der Hilfe zu schaffen.

⇒ *Siehe auch „Handlungsbedarf“*

Diakoniedirektorin

Die Stelleninhaberin ist seit 2013 als Pastoralreferentin mit 20% Stellenanteil an die SELK-Gemeinde Bochum Epiphantias entsandt und versieht das Diakoniedirektorat im Nebenamt im Verhältnis mit 40% Stellenanteil bei 60% Teildienst. Die Stelle ist in der aktuellen Konstellation befristet bis 30.6.2022.

Das Zusammenwirken der beiden Arbeitsbereiche Diakonie und Gemeinde erweist sich als machbar, so lange es klare Vereinbarungen über die Aufgabenbereiche gibt (Ordnung für die DD bzw. Vereinbarung mit der Bochumer Gemeinde und der KL). Bei Beauftragungen, die über diese beschriebenen Felder hinaus gehen, entstehen Probleme mit der Arbeitszeit. **Sinnvoll wäre hier die Aufstockung der Arbeitszeit, um weitere kirchliche Beauftragungen wahrnehmen zu können.**

(Lehrauftrag LThH, Prüfungskommission 2. theol. Examen, Mitarbeit in der AG Frauenordination des APK,...)

⇒ *Siehe auch „Handlungsbedarf“*

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit der DD bildet nach wie vor die gemeindenahе Diakonie, dh Kontakt, Begleitung, Anregung und Beratung von Gemeinden, Kreisen und Gremien vor Ort.

Hinweis auf Fördergelder:

Die **gesamtkirchliche Diakoniekollekte 2015 für Flüchtlingsarbeit** hatte insgesamt rund 65.300€ erbracht. Dieses Geld steht für Projekte der Flüchtlingshilfe im Bereich der SELK zur Verfügung und wird durch das Präsidium DW SELK verwaltet (Stand 01.03.2019 rd 38.000€).

Weitere Fördergelder sind für „Fortbildung im Bereich ehrenamtlicher Diakonie“, für „Diakonische Projekte in Gemeinden“ sowie „selk barrierefrei“ beim DW SELK formlos zu erhalten.

Der **Internet-Auftritt des DW-SELK** wird derzeit rundum erneuert.

Für die **Zukunft der Zeitschrift „Koralle“** (bisher DMF) werden Ideen und Optionen geprüft (Diakonie-Magazin?), als inhaltlich freies Medium, das keiner kirchlichen Aufsicht verpflichtet ist, soll das Blatt nach Möglichkeit erhalten bleiben.

IV. Handlungsbedarf

- Handlungsbedarf besteht an kirchlicher **Reaktion für diakonische Einrichtungen in (finanziellen) Notlagen**; Vorhandensein von Soforthilfemaßnahmen 8s.o.)
- Mit Blick auf die Personalentwicklung in der SELK (Ruhestandswellen) muss alternativen Modellen mehr Beachtung geschenkt werden: **Stellen für Diakoninnen/Diakone** im Bereich der Gemeindegarbeit sowie **Stärkung des ehrenamtlichen Engagements** von Kirchengliedern sowie Wertschätzung derselben.
 - Speziell nötig ist die Mitarbeiterfürsorge für **Ehrenamtliche im Bereich der Flüchtlingshilfe** (Bereitstellen von Angeboten von Begleitung und Supervision)
- Die **Stellensituation der Diakoniedirektorin** ist bis 2022 befriedet (dh sicher), aber dauerhaft nicht befriedigend. *Kurzfristig* nötig ist eine Aufstockung der Arbeitszeit um mindestens 10%, um besonderen Beauftragungen gerecht werden zu können. Mittel- und langfristig braucht die Diakonische Arbeit unserer Kirche mehr Man- bzw. WomanPower in Form von mehr Arbeitszeit (mindestens halbe, besser volle Stelle).
- Das Thema „**Entwicklungszusammenarbeit**“ soll im Raum der Kirche weiter gefördert werden. Nach dem Ende des „Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit“ muss kein neues Gremium gegründet, wohl aber die Anliegen der Entwicklungszusammenarbeit wahrgenommen und bearbeitet werden: von Konventen und Synoden, in Gemeindegkreisen und übergemeindlich (Jugend, Musik, weitere...). Brot für die Welt bietet kostenlos hervorragendes Material dazu.

Dortmund, den 8.3.2019

Barbara Hauschild,
Diakoniedirektorin